

Am 14. 6. besuchte ich das Oedinger Moor bei Mondsee. Es fliegen noch sehr spärlich Männchen von *Col. palaeno* var. *europome*. *Arg. arsilache* und *Coen. tiphon*. ich beobachtete einige *Ap. crataegi* und *Pap. podalirius*, *Anarta cordigera*, letztere abgeflogen. Es herrscht eine große Falterarmut. Der Lichtfang mußte wegen heftigen Windes und Regens, der am Abend einsetzte, unterbleiben, ebenso der Besuch der weiteren Moore für die nächsten Tage, da es an den kommenden Tagen auch regnete. Auf der Heimfahrt über Unterach am Attersee fand ich an einer stark befressenen Weißdornhecke Raupen von *Hyb. marginaria*. In der Zeit vom 16. bis 20. 6. schlüpfen *Eup. extraversaria*, *Ac. virgularia*, *Mel. athalia*, die ich auf Fingerhut in der Mairalm fand. Von Mitte Juni ab herrschte heißes Sommerwetter. An den elektrischen Lampen der Stadt ist fast nichts zu beobachten, lediglich der fleißige Besuch des Elektrizitätswerkes in der Dürnau bringt immer etwas Brauchbares, doch nichts Besonderes.

Fortsetzung folgt.

Eigenartiger Tod einer Raupe des großen Birkenspanners (*Geometra papilionaria* L.).

Von E. S c h a c k, Budweis (C.S.R.).

(Mit 2 Abbildungen.)

Eine halbe Wegstunde von meiner Behausung entfernt befindet sich eine Waldblöße, die zum größten Teil mit Birken bestanden ist. Dort sammle ich seit einigen Jahren für meine Tauschfreunde die Raupen von *Geometra papilionaria* L. In diesem Jahre konnte ich trotz des öfteren und gründlicheren Suchens nicht einmal ein halbes Dutzend zusammen bringen. Maikäfer, die in ungeheuren Mengen aufgetreten waren, hatten in einer unglaublich kurzen Zeit fast den gesamten Laubbestand kahl gefressen und meinen Raupen auf den Birken das Aufkommen gefährdet. Mein Zuchtmaterial mußte ich mir aus einer anderen, weniger heimgesuchten Gegend besorgen. Besonders stark hatten in der ganzen Umgebung die Eichen und Obstbäume unter dem Käferfraß zu leiden, und was dennoch verschont blieb, fiel kurz darauf den Raupen von *E. chrysoorrhoea* zum Opfer. Heute — der Kalender zeigt den 10. Juli — sind von dem letzteren Schädling noch immer eine genügende Anzahl Nachzügler anzutreffen, die sich an dem bereits erschienenen zweiten grünen Kleide der Bäume und Sträucher gütlich tun.

Nun machte ich, als ich Ende Mai neuerdings den Versuch wagte, irgend etwas Tauschbares zu finden, eine Beobachtung. Saß da in seiner charakteristischen Stellung, am oberen Ende eines noch halbwegs belaubten Birkenzweiges, ein sich in der Häutung befindendes *G. papilionaria*-Räupchen und döste dem kommenden Abend entgegen. Weiter unten an demselben Aste hingen einige Maikäfer an den abgefressenen Blattstielen und stierten mit ihren



Glotzaugen gierig nach den oberen Blättern, die der Raupe gerade bis zur Verpuppung gereicht hätten. Gespannt wartete ich, was da nun passieren würde. Denn wollte einer dieser Vielfraße zu dem erspähten Futter gelangen, so mußte er wohl oder übel über die dort sitzende Raupe kriechen. Und wirklich! Kaum hatte ich es mir gedacht, setzte sich auch schon der Feisteste von ihnen schön langsam und behäbig in Bewegung und torkelt an dem dünnen Aste aufwärts. Oben angekommen, verhofft er plötzlich einen Augenblick, pinselt aufgeregt mit den Fühlern hin und her, kriecht auf die Raupe hinauf und beißt — höchstwahrscheinlich in der Meinung, neue Atzung gefunden zu haben — kaltblütig in sie hinein. Mit blitzschnellen, schlagartigen Bewegungen versucht diese ihren Peiniger abzuwehren. Umsonst! nur zu gut haben sich die scharfen Krallen in der zarten Haut verfangen. Langsam lassen die Schläge nach. Einige schwache Zuckungen noch und dann . . . aus! In kaum einer Minute war das eben noch so lebensfrohe Räumchen erledigt: totgebissen und angefressen.

Scheinbar schmeckte aber dem Meuchelmörder diese animalische Kost nicht, denn umständlich wischt er sich mit den Vorderbeinen die Fresswerkzeuge ab, breitet die Flügeldecken auseinander . . . summ! beinahe wäre er heruntergefallen. Nach einer kleinen Weile noch einmal . . . summ! wwwwwww . . . fort ist er . . . Ein Drama war zu Ende.

An der Bekämpfung der schädlichen Maikäfer habe ich mich sofort beteiligt, dabei Tausende vernichtet und so die *G. papilionaria*-Raupe gerächt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Schack E.

Artikel/Article: [Eigenartiger Tod einer Raupe des großen Birkenspanners \(*Geometra papilionaria* L.\). 415-416](#)